



Home

News

Politik

Sport

People

Polizeimeldungen

Wirtschaft



[Home](#) > [Politik](#) > [International](#)

Experte: Debatte um Baerbock-Handschlag in Syrien ist «befremdlich»



[Nicola Aerschmann](#)

[Syrien](#), 08.01.2025 - 16:00

Der Aufschrei in der westlichen Öffentlichkeit war gross: Annalena Baerbock wird in Syrien anders begrüsst als ihr männlicher Kollege. Ein Experte relativiert.



Ahmed al-Scharaa reicht Frankreichs Aussenminister Jean-Noël Barrot die Hand – Annalena Baerbock kommt diese Ehre nicht zuteil. - dpa



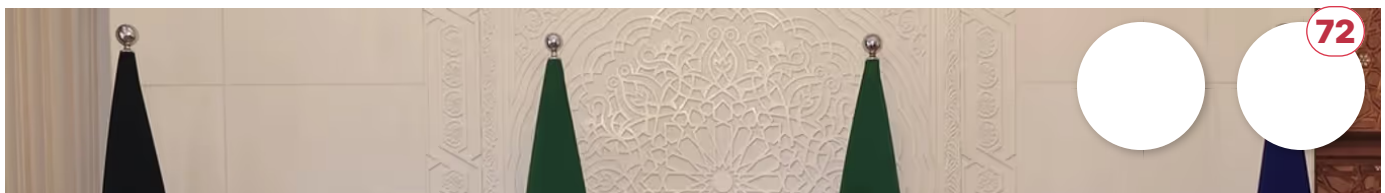
Das Wichtigste in Kürze

- Ahmed al-Scharaa reichte Annalena Baerbock bei deren Besuch in Syrien die Hand nicht.
- Nahost-Experte Carsten Wieland hat wenig Verständnis für die Aufregung.
- Er erinnert daran, dass Syrien im Moment andere «riesige Probleme» hat.

Im Dezember kam es in Syrien zum Machtwechsel: Der langjährige Herrscher Baschar al-Assad wurde gestürzt. Die Miliz Hayat Tahrir al-Scham (HTS) um Ahmed al-Scharaa bildet neu die Regierung des Landes.

Der Umsturz löste vielerorts Euphorie aus. Auch im Westen gab es viele Stimmen, die das Ende von Assad positiv deuteten.

Syrien könnte nun ein freieres Land werden, so die Hoffnung.





Hier in unverpixelter Form: Annalena Baerbock zu Besuch bei den neuen Herrschern in Syrien. - keystone

Etwas anders präsentiert sich das Bild in den letzten Tagen. Denn der Besuch von Deutschlands Außenministerin Annalena Baerbock sorgte gleich für mehrere Kontroversen.

Einerseits verweigerte HTS-Chef Ahmed al-Scharaa der Grünen-Politikerin den Handschlag. Andererseits wurde sie auf einem auf Telegram geteilten Bild verpixelt – weil sie eine Frau ist.

Ist das ein Zeichen, dass es in Syrien doch nicht wirklich besser wird? War die Euphorie nach dem Machtwechsel verfrüht?

Experte: Syrien hat andere «riesige Probleme»

Nahost-Experte Carsten Wieland hat wenig Verständnis für die Aufregung um den Baerbock-Besuch.

Er sagt gegenüber Nau.ch: «Die Debatte um den Handschlag ist befremdlich ⁷² all den riesigen Problemen, die Syrien aktuell zu meistern hat.»

Sie sage «mehr über westliche Wahrnehmungsmuster aus als über die komplexe

Lage in Syrien».

Er führt aus: «Die neue Regierung muss das Land einen, sichern und wiederaufbauen. Und im Westen redet man über einen Handschlag.» Laut Wieland ist der Handschlag in Syrien selbst denn auch kein grosses Thema gewesen.



Der deutsche Nahost-Experte Carsten Wieland. - carsten-wieland.de

Dazu komme, dass die Begrüssung ohne Händedruck grundsätzlich nichts mit Islamismus oder Dschihadismus zu tun habe.

«Der nicht gegebene Handschlag ist eher ein kultureller Habitus, der in konservativen muslimischen Kreisen üblich ist.»

Und beispielsweise auch bei orthodoxen Juden oder konservativen Christen sei die Berührung zwischen Mann und Frau ein dogmatisches Problem

72

Verpixelnder Telegram-Kanal ist kein offizielles Regierungsmedium

Die Verpixelung der Aussenministerin dürfe man laut Wieland ebenfalls nicht überbewerten. An sich sei diese Bildbearbeitung zwar hart zu kritisieren und werfe Fragen auf.

Doch der Experte erklärt: «Der Telegram-Kanal Almharar ist kein offizieller Regierungskanal. Offizielle Kanäle wie die Nachrichtenagentur Sana haben Baerbock nicht geblurt.»





Die Männer sind vollständig sichtbar – Annalena Baerbock wird dagegen zensiert. -
Telegram / ALMHARAR

Reinhard Schulze, Islamwissenschaftler der [Universität Bern](#), sieht es ähnlich. Auf X schreibt er, der Kanal Almharar sei ein «Propagandakanal eines ultraorthodoxen Flügels der HTS». Er behauptet lediglich von sich, offiziell über Syrien zu berichten.

Er führt aus, dass beispielsweise ultraorthodoxe Juden Frauen auch unsichtbar machen würden. «Es ist eben ein Problem ultraorthodoxer Religiosität, das nicht auf den [Islam](#) beschränkt ist.»

Auch US-Amerikaner lösen Handshake-Diskussionen aus

Verweigerter Handschläge sorgten unter anderem in der US-Politik bereits für grosse Diskussionen.

Legendär ist die Szene, wo Deutschlands damalige Kanzlerin [Angela Merkel](#) US-Präsident [Donald Trump](#) zum Handshake aufforderte. Dieser ignorierte den Wunsch jedoch.





Eine Szene vom März 2017: Angela Merkel blickt zu Donald Trump – einen Handshake kriegt sie nicht. - keystone

Und gerade erst verweigerte der Ehemann der gewählten US-Senatorin Deb Fischer der Noch-Vizepräsidentin [Kamala Harris](#) den Handschlag.

Harris wollte seiner Frau und ihm zur Wahl gratulieren. Dies akzeptierte der Mann der Republikanerin aber nicht.

Annalena Baerbock erwartete sowieso keinen Händedruck

Baerbock selbst gab nach dem Gespräch mit Al-Scharaa an, gar nicht mit einem Handschlag gerechnet zu haben.

Sie betonte aber, dass Frauenrechte ein wichtiger Gradmesser für die Freiheit einer Gesellschaft seien. 72

Das habe sie dem HTS-Anführer deutlich gemacht. Zudem soll Al-Scharaa

Berichten zufolge Baerbock die Hand am Ende des Treffens doch noch gereicht haben.

Syriens HTS nicht mit Taliban in Afghanistan vergleichbar

Es gebe zwar auch problematische Entwicklungen und Personalentscheidungen der neuen Regierung, räumt Carsten Wieland ein.

Aber: Insgesamt gebe es auch weiterhin positive Signale in einer extrem schwierigen und komplexen Situation. Syrien sei beispielsweise nicht mit Afghanistan vergleichbar – die HTS regierten nicht wie die Taliban.

«In Idlib, wo die HTS schon lange herrscht, haben sie zwar einen sehr konservativen Islam etabliert. Aber keine talibanistischen Verhältnisse.»

Siehst du den Machtwechsel in Syrien positiv?

- 1 | Ja.
- 2 | Nein.
- 3 | Ich warte noch ab.

Gegen islamistische Entscheidungen habe es auch Proteste der Bevölkerung gegeben, die gehört wurden. Und ganz Syrien, das Mosaik an Religionen und Ethnien, könne Al-Scharaa nicht regieren wie die sunnitische Provinz Idlib.

In Syrien gebe es vielfältige Stimmen, die sich jetzt einbringen – auch säkulare. «Die Bevölkerung will die wiedergewonnenen Freiheiten nicht wieder hergeben», sagt Wieland.

Entsprechend könne al-Scharaa nicht ohne Widerstand eine islamistische Agenda durchsetzen. Selbst, wenn Hardliner seiner eigenen Organisation wüssten.

Mehr zum Thema:

Universität Bern

Baschar al-Assad

Angela Merkel

Kamala Harris

Donald Trump

Regierung

Taliban

Grüne

Idlib

Islam

Kommentare


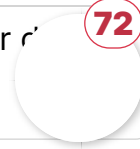
User #3266 (nicht angemeldet)

24 Minuten

Zense ist wieder hyperaktiv.

User #4514 (nicht angemeldet)

33 Minuten

"Bidens Erfolg" wie vor wenigen Tagen von MiaO hier umworben ;) na ' ihr c'   **72**
folg schon?

Alle Kommentare anzeigen

Weiterlesen



43 23d

Baschar al-Assad
äussert sich erstmals seit
seiner Flucht aus Syrien



132 30d

Mohammed al-Dschulani: Das ist der neue Herrscher in Syrien



22d

Nach Assad-Sturz: EU will Botschaft in Syrien wiedereröffnen

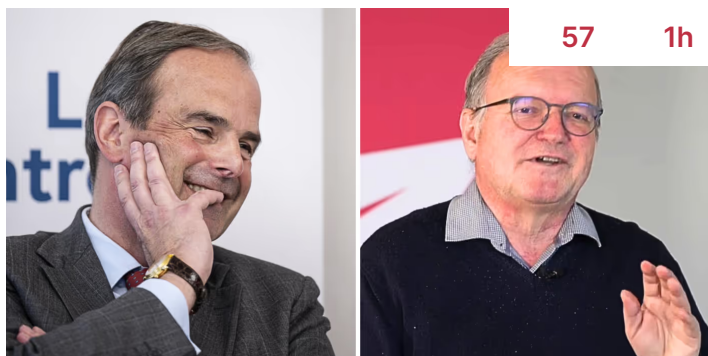


6d

Entdecken Sie die schönsten Orte für Ihre Sommerferien 2025



Mehr in Politik



Claude Longchamp: So kann **Gerhard Pfister Bundesrat werden**



Italienische Journalistin ist zurück in Rom

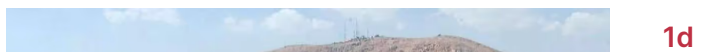


Uneinigkeit über Präsidien der neuen Basler Grossratskommissionen



Luzerner Jungparteien wehren sich gegen «Prügelnacht» in Littau

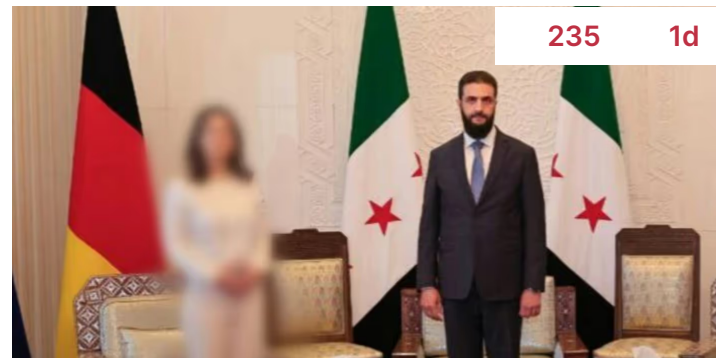
Mehr aus Syrien





Neue syrische **Regierung** setzt auf schwimmende Kraftwerke

Flughafen in **Damaskus** nimmt internationalen Betrieb wieder auf



USA lockern Sanktionsbedingungen für Syrien

«Sexualobjekt» – Darum zensieren neue Syrien-Machthaber Baerbock

Das neue Nachrichtenportal der Schweiz mit News aus Sport, Politik und People.

News	Politik	Sport	Matchcenter	People
Wirtschaft	Videos	Nau Plus	Games	Stimmen der Sc...
Lifestyle	Themen	Archiv		

Unsere Magazine

Health	Living	Liebe	Luxury	Family 72
Food	Tiere	Travel	Automobile	ShTr
Beauty				

Nau.ch

Nau.ch folgen

Facebook

Twitter

Instagram

Werbung

Team

Jobs

Gewinnspiele

Kontakt

Datenschutz

Impressum / AGBs

© 2025 Nau media AG

